

Rezensionen von Buchtips.net

Margot Käßmann, Konstantin Wecker: Entrüstet euch!

Buchinfos

Verlag: bene! ([weitere Bücher von diesem Verlag zeigen](#))
Genre: [Philosophie](#)
ISBN-13: 978-3-9634024-9-4 ([bei Amazon.de bestellen](#))
Preis: 19,00 Euro (Stand: 06. Mai 2025)

„Die Botschaft hör ich wohl, allein mir fehlt der Glaube“
(J. W. Goethe)

Es ist die andere Seite der Medaille, und damit ein wichtiger Beitrag zum Umgang mit Gewaltbereitschaft und Krieg, insbesondere in der heutigen Situation. Der gewaltsame Überfall der russischen Armee auf das Nachbarland Ukraine weckt alte, trübe Gedanken aufs Neue. Was muss getan werden, um dem Töten und Sterben ein Ende zu bereiten? Die Theologin und ehemalige Landesbischöfin der evangelischen Landeskirche Hannover und der Liedermacher Konstantin Wecker haben sich zu einer Neuauflage ihres bereits 2015 erschienenen Buches mit gleichem Titel entschlossen und bieten dem Mainstream entschieden die Stirn.

Ein ausführliches Interview mit den beiden Autoren (bzw. Herausgebern) des neu aufgelegten Buches, führt in die Thematik ein und legt das Ansinnen Margot Käßmanns und Konstantin Weckers offen: es geht um Gewaltfreiheit, um Pazifismus. Ein guter Einstieg, der für den weiteren Verlauf des Buches wichtig ist.

Es folgen zwei weitere Kapitel mit ausgewählten klassischen Texten zum Frieden (aus unterschiedlichen Epochen der Geschichte und verschiedenen Perspektiven), sowie Texten aus Liedern zum Frieden, die aus der Feder des Liedermachers Konstantin Wecker stammen. In der zweiten Hälfte des Buches werden neue Texte zum Frieden veröffentlicht. Hier betrachten 12 AutorInnen das Gebot des Friedens in unterschiedlichen Situationen und erläutern ihre überzeugte pazifistische Positionen.

Ach wie schön wäre es, würden alle Menschen den Grundgedanken des Pazifismus folgen. Allerdings spricht die Realität bedauerlicherweise eine völlig andere Sprache; der derzeitige Krieg in der Ukraine zeigt es deutlich und kostet Tag für Tag vielen Menschen das Leben. Die entscheidende Frage, an der sich nun die Geister scheiden, ist: wie soll, wie muss man Gewalt begegnen? Eine ethisch-moralische Frage, auf die es - bedauerlicherweise - nicht die eine, alleinige richtige Antwort gibt und das bereits seit dem die Menschheit auf dieser Erde existiert.

Der Ansatz der Autoren ist wichtig und begrüßenswert und ihre Stimmen dürfen nicht verstummen. Leider aber bekommen ihre Stimmen offensichtlich nur in den Ländern Gehör, in denen freie Meinungsäußerung eine Bedeutung besitzt. Staaten, die von Despoten beherrscht werden, schotten sich gegen die Meinungsvielfalt ab. Daran ändern auch vereinzelte Proteste nichts, die leider in aller Regel durch die Staatsmacht gewaltsam niedergeknüppelt werden. Aber eben genau dort sind sie besonders wichtig, um einen Wandel herbei zu führen, der zu Frieden führt.

Jeder sich bietende Ansatz, der zu Frieden führt bzw. den Frieden erhält, ist unbedingt zu ergreifen! Der Weg dorthin ist jedoch zumeist weder geradlinig noch gewaltlos; daran ändern Manifeste auf dem Weg nach Utopia (wie es Konstantin Wecker beispielsweise auf S. 197 selbst benennt) leider nichts.

7 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [Dietmar Langusch](#)
[28. November 2022]